

glorreichen Truppen auch dem Handwerksstande zukommt. Diese werktätige Hinterlandsarbeit, neben der die fachlichen Dienstleistungen nicht übersehen werden dürfen, welche Angehörige des Gewerbes und ehemalige Gewerbeschüler in militärischen Betrieben, in den Bergungsstellen, dann an der Front, insbesondere bei den technischen Formationen aufzuweisen haben, ist aber zuvörderst eine sinnfällige Frucht jahrelanger Vorarbeit der Gewerbeförderung.

Es ist vordem gesagt worden, daß der Staat das Entstehen von Wirtschaftsgenossenschaften nur mit an sich nicht ausreichenden Zuwendungen begünstigen könne, im übrigen aber mit einer gesunden Selbsthilfe rechnen müsse und daß er weiters nur beispielgebende Typen fördere, die dann andere Interessenten — nur auf eigene Kraft und ihren Kredit gestellt — nachahmen mögen. Es würde nun eine bedenkliche Glücke in einem brauchbaren Gewerbeförderungssystem bedeuten, wenn nicht auch an einen tragfähigen Ausbau des Kreditwesens gedacht worden wäre. Dieser Aufgabe hat sich das Arbeitenministerium sogleich zugewendet und nach vollbedachter Ausarbeitung eines klaren Programmes mit dessen Durchführung die neu errichtete k. k. Dienststelle für gewerbliche Kreditangelegenheiten betraut. Zuerst handelte es sich darum, einen dem gewerblichen Bedürfnisse angepaßten, auch örtlich richtig verteilten Unterbau von Kreditgenossenschaften, womöglich im Anschlusse an fachgenossen-